

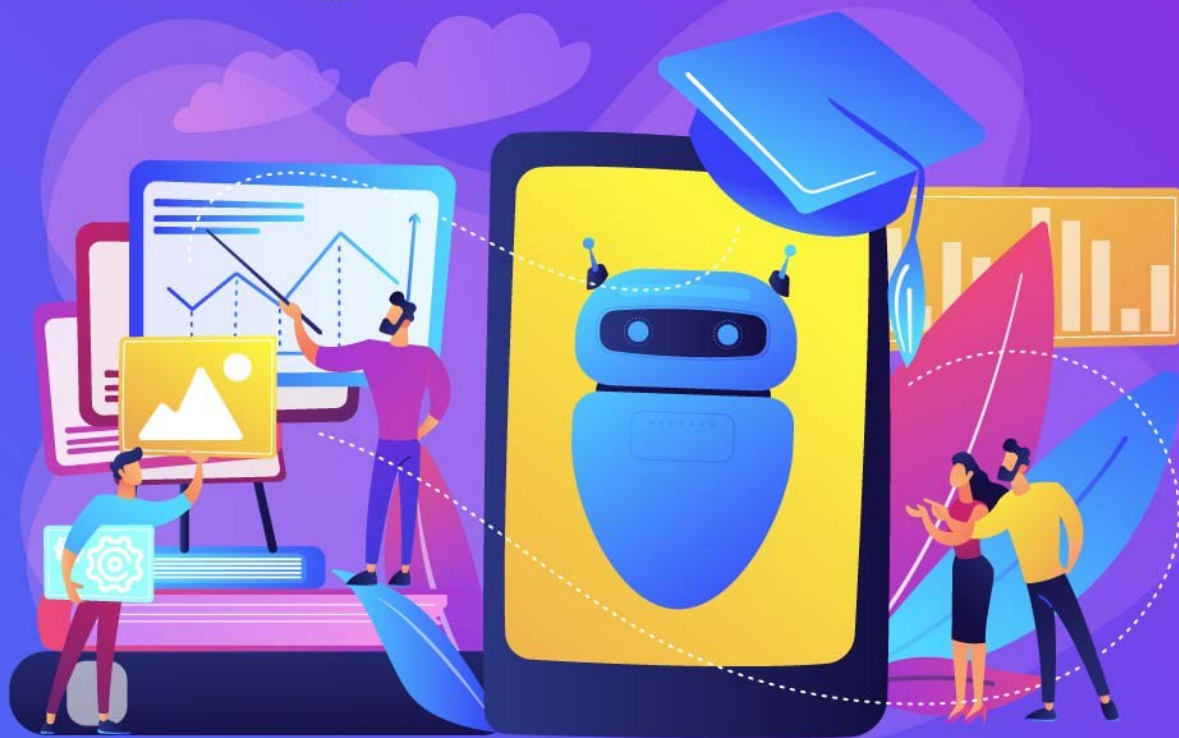


Navigating AI Regulations:
Practical Guide

Projekt-Nummer:
2024-2-DE02-KA210-VET-000287096

Schulungsprogramm

KI-gestützte Kreativität: Fortgeschrittenes Training für digitale Innovatoren



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Schulungsprogramm

KI-gestützte Kreativität: Fortgeschrittenes Training für digitale Innovatoren

Modul 3

Transparenz in KI-gesteuerten kreativen Prozessen gewährleisten

Navigieren durch KI-Vorschriften: Praktischer Leitfaden

Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Name des Dokuments	Modul 3: Transparenz in KI-gesteuerten kreativen Prozessen gewährleisten
Projektaktivität	Aktivität 2: Erstellung des Schulungsprogramms „KI-gesteuerte Kreativität: Fortgeschrittene Schulung für digitale Innovatoren“
Überarbeitungsdatum	30.11.2025
Autoren	INI-Novation (Deutschland), Budakov Films (Bulgarien)

Erklärung zum Urheberrecht:



Dieses Dokument ist durch die Creative Commons Attribution-Non-Commercial-Share-Alike 4.0 International License geschützt. Sie dürfen:

- Teilen – das Material in jedem Medium und Format kopieren und weiterverbreiten
- Anpassen – das Material unter den folgenden Bedingungen remixen, transformieren und darauf aufbauen:
- Namensnennung – Sie müssen eine angemessene Quellenangabe machen, einen Link zur Lizenz bereitstellen und angeben, wenn Änderungen vorgenommen wurden. Sie können dies in jeder angemessenen Weise tun, jedoch nicht in einer Weise, die den Eindruck erweckt, dass der Lizenzgeber Sie oder Ihre Nutzung unterstützt.
- Nicht kommerziell – Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen – Wenn Sie das Material remixen, umgestalten oder darauf aufbauen, müssen Sie Ihre Beiträge unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Jede unbefugte Nutzung oder Vervielfältigung der Inhalte dieses Schulungsmoduls gilt als Verstoß gegen das Urheberrecht und wird rechtlich verfolgt.

Inhalt

1. Über das Schulungsprogramm	5
2. Schöpfen Sie das volle Potenzial Ihrer Schulung aus: Tipps für die Lernenden	5
2.1. Effektive Informationsbeschaffung	5
2.2. Legen Sie Ihren eigenen Lernrhythmus fest	5
2.3. Konsistente Struktur, abgestimmt auf die Kompetenzen der EQR-Stufe 3	7
3. Aufbau und Präsentation des Lernmoduls 3 „Transparenz in KI-gesteuerten kreativen Prozessen gewährleisten“	7
3.1. Einführung	7
3.2. Ziele und Lernziele	8
3.3. Inhalte	9
3.4. Fazit	20
3.5. Praktische Übung	21
3.6. Bewertungskriterien	22
3.7. Referenzen	23
Über das Projekt	24

1. Über das Schulungsprogramm

Das Schulungsprogramm „KI-gesteuerte Kreativität: Fortgeschrittenenschulung für digitale Innovatoren“ ist ein wichtiges Ergebnis des von Erasmus+ kofinanzierten Projekts „Navigating AI Regulations: Practical Guide“ (Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096). Diese umfassende Initiative ist auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Unternehmen in der Kreativbranche zugeschnitten und soll den Teilnehmern die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um sich effektiv im AI Act zurechtzufinden. Durch die Behandlung wichtiger Aspekte wie Risikoklassifizierung, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung stellt das Programm sicher, dass Kreativschaffende KI verantwortungsbewusst in ihre Arbeitsabläufe integrieren, gesetzliche Standards einhalten, Daten ethisch verwalten und durch transparente Praktiken Vertrauen schaffen können. Letztendlich schärft diese Schulung nicht nur das Bewusstsein und Verständnis für komplexe regulatorische Rahmenbedingungen, sondern befähigt die Nutzer auch, KI-Technologien auf innovative Weise zu nutzen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Zeitalter zu verbessern.

2. Schöpfen Sie das volle Potenzial Ihrer Schulung aus: Tipps für die Lernenden

2.1. Effektive Informationsbeschaffung

Um Ihre Lernerfahrung mit unseren praxisorientierten Schulungsmodulen zu maximieren, sollten Sie zunächst die vom Konsortium bereitgestellten Lernziele durchgehen. Überlegen Sie, inwiefern diese Ziele mit den spezifischen Herausforderungen zusammenhängen, denen Sie in Ihrem Arbeitsalltag begegnen, und identifizieren Sie die Schlüsselthemen, die sich direkt auf Ihr berufliches Umfeld auswirken. Stellen Sie anschließend Verbindungen zwischen den praktischen Anwendungen in den fünf Modulen und Ihren realen Fällen her, indem Sie konkrete Beispiele und Fallstudien aus den Schulungsunterlagen heranziehen. Organisieren Sie schließlich Ihre Erkenntnisse mit digitalen Tools wie Notiz-Apps oder Mindmaps, damit Sie diese Konzepte leicht nachschlagen und in Ihre tägliche Praxis integrieren können, um eine wirklich effektive Lernerfahrung zu erzielen.

2.2. Legen Sie Ihren eigenen Lernrhythmus fest

Unsere Schulungsmodule sind klar strukturiert und umfassen die folgenden Teile: **Einführung, Ziele und Lernziele, Inhalt, Fazit, praktische Übungen** und **Bewertungskriterien** zur Selbstbewertung.

Um Ihre Lernerfahrung zu maximieren, finden Sie hier fünf Tipps:

- Überprüfen Sie zunächst gründlich die **Einführung**, um den Kontext jedes Moduls zu verstehen.
- Zweitens: Machen Sie sich die **Ziele und Lernziele** klar, um Ihre persönlichen Lernziele auf den Schwerpunkt des Moduls abzustimmen.
- Drittens: Beschäftigen Sie sich aktiv mit den **Inhalten**, indem Sie sich detaillierte Notizen machen und neue Informationen mit Ihren täglichen Herausforderungen am Arbeitsplatz in Verbindung bringen.
- Viertens: Reflektieren Sie über die **Schlussfolgerung**, um Ihr Verständnis zu festigen und umsetzbare Erkenntnisse zu gewinnen.
- Fünftens: Betrachten Sie jede **praktische Übung** als selbstgesteuertes Forschungsprojekt, indem Sie die **Bewertungskriterien** verwenden, um Ihre Fortschritte zu messen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren.



Setting Your Own Self-Paced Learning
Rhythm to Our Training Program:
AI-Driven Creativity: Advanced Training
for Digital Innovators
To maximize your learning experience, here are five tips:

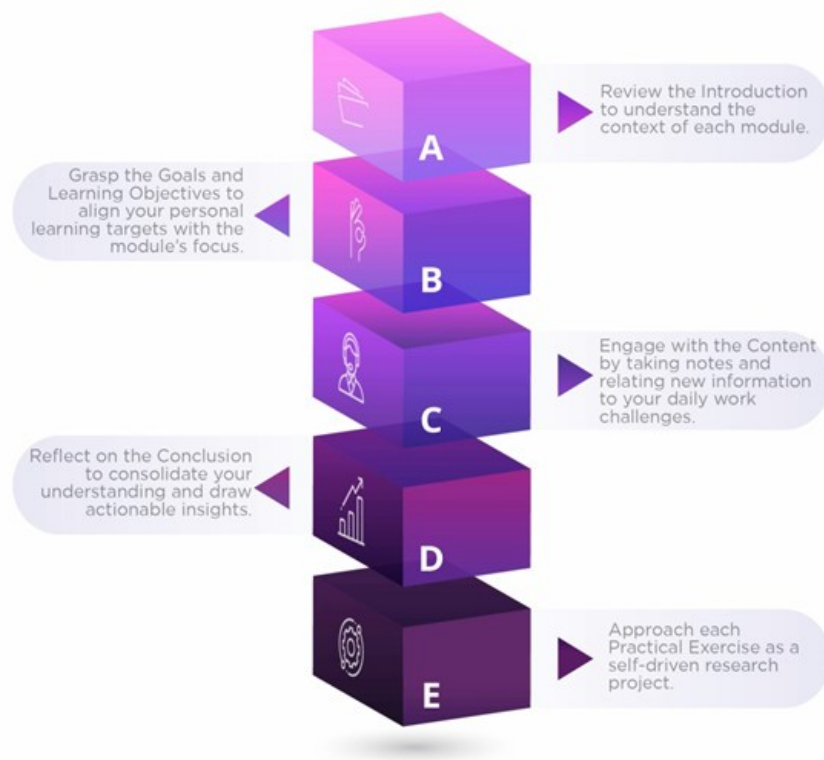


Abbildung1: Infografik mit Schwerpunkt auf Lerntipps.

Quelle: Navigating AI Regulations Konsortium

Um sicherzustellen, dass Sie die Fähigkeiten und Kenntnisse aus allen fünf Schulungsmodulen beherrschen, empfehlen wir Ihnen dringend, das abschließende **Quiz** zu absolvieren: *Umfassende Bewertung KI-gestützter Kreativität*. Die abschließende umfassende Bewertung festigt nicht nur Ihr Wissen, sondern motiviert Sie auch, alle Teile des Programms zu erkunden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Konsortium.

2.3. Konsistente Struktur, abgestimmt auf die Kompetenzen der EQF-Stufe 3

Jedes Schulungsmodul ist mit einer einheitlichen Struktur konzipiert, die sich an der EQF-Stufe 3 orientiert – festgelegt in Aktivität 1 und detailliert beschrieben im Dokument (EN) „*Competency Framework Alignment: EQF-Level 3 for AI and Creative Practices*“ (Anpassung des Kompetenzrahmens: EQF-Stufe 3 für KI und kreative Praktiken), das auf den Kernkompetenzen für KI-gesteuerte Kreativität basiert: Anpassung an die Vorschriften des KI-Gesetzes.

3. Aufbau und Präsentation des Lernmoduls 3 „Transparenz in KI-gesteuerten kreativen Prozessen gewährleisten“

3.1. Einführung

Willkommen zu Modul 3! Bisher haben Sie sich damit befasst, wie Sie die Risiken des Einsatzes von KI in kreativen Arbeiten bewerten können (Modul 1) und wie Sie die Vorschriften einhalten können (Modul 2).

Nun wenden wir uns einem ebenso wichtigen Thema zu: Transparenz. In diesem Modul erfahren Sie, warum es nicht nur eine gute Praxis ist, offen mit dem Einsatz von KI in Ihren kreativen Projekten umzugehen, sondern auch entscheidend für den Aufbau von Vertrauen bei Ihren Kunden, Mitarbeitern und Ihrem Publikum. Wir werden beschreiben, wie Sie klar kommunizieren können, was KI in Ihrer kreativen Arbeit leistet (und was nicht) und wie Sie diese Prozesse auf eine Weise sichtbar machen können, die Zusammenarbeit, Klarheit und ethisches Handeln fördert. Ganz gleich, ob Sie mit einer Galerie, einem Verlag oder einem Produktionsteam zusammenarbeiten – wenn Sie wissen, wie Sie offen über den Einsatz von KI sprechen können, können Sie sich von anderen abheben und Ihre beruflichen Beziehungen stärken. [1]

Getreu diesem Grundsatz sollten Sie wissen, dass der vorangegangene Absatz dieser Einleitung von künstlicher Intelligenz verfasst wurde. Haben Sie es bemerkt? In jedem Fall liegt es in der

Verantwortung des Autors, den kreativen Prozess transparent zu gestalten. Der Einsatz von Technologie mindert nicht die Kreativität und die Fähigkeiten, die zur Ausführung einer bestimmten Aufgabe erforderlich sind. Tatsächlich würde niemand einen Grafikdesigner dafür verurteilen, dass er Adobe Photoshop verwendet, anstatt die Entwürfe von Hand zu zeichnen.

Transparenz wird den Einsatz von Technologie, einschließlich KI-Tools, normalisieren und die Befürchtungen mindern, dass KI alle Menschen ersetzen wird. Darüber hinaus werden die Kunden selbst erkennen, dass der Einsatz von KI-Tools Fähigkeiten erfordert und Ihre Kreativität nicht einfach kopiert werden kann.

Schlüsselwörter:

KI-Transparenz; kreative Zusammenarbeit; Vertrauen der Stakeholder; ethischer Einsatz von KI; Kommunikation des KI-Prozesses

3.2. Ziele und Lernziele

In Modul 3 konzentrieren wir uns auf die folgenden Lernziele:

- Erläuterung der Bedeutung von Transparenz bei KI-generierten kreativen Ergebnissen.

Es ist unerlässlich, offen über die Rolle der KI in Ihrer kreativen Arbeit zu sprechen. Dies gilt nicht nur aus ethischer Sicht, sondern auch, um Glaubwürdigkeit zu wahren und Vertrauen zu fördern. Transparenz hilft Kunden, Mitarbeitern und Zielgruppen, Ihren Prozess besser zu verstehen und zu schätzen, insbesondere bei Projekten, bei denen menschliche und maschinelle Kreativität miteinander verflochten sind.

- Kommunizieren Sie KI-Prozesse klar und deutlich gegenüber Kunden und Mitarbeitern.

Sie lernen praktische Strategien kennen, um über den Einsatz von KI in Ihren Projekten zu sprechen. Mögliche Szenarien sind die Unterrichtung eines Kunden, die Präsentation vor einem Geldgeber und die Zusammenarbeit mit einem Kreativteam. Wie sollten Sie beschreiben, was die KI tut, wie Entscheidungen getroffen werden und wo menschliche Eingaben hinzukommen, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten ein klares Verständnis des Arbeitsablaufs und der Integrität des Projekts und der Projektergebnisse haben?

Am Ende dieses Moduls sind Sie besser in der Lage, Transparenz in Ihre Praxis zu integrieren. Befolgen Sie diese einfachen Schritte, um Ihre KI-gestützte kreative Arbeit kollaborativer, verständlicher und ethisch fundierter zu gestalten.

3.3. Inhalte

1. Die Bedeutung von KI im Kultur- und Kreativsektor

KI kann repetitive Aufgaben übernehmen oder neue Ideen vorschlagen, aber der menschliche Künstler oder Designer prägt weiterhin die endgültige Vision. Transparenz macht deutlich, wer was getan hat, und stellt sicher, dass Ihre eigenen kreativen Beiträge anerkannt werden, während gleichzeitig die Rolle der KI gewürdigt wird. Diese doppelte Zuordnung respektiert alle „Autoren“ in diesem Prozess.

Einige befürchten, dass die Offenlegung des Einsatzes von KI ihre Arbeit weniger wertvoll erscheinen lässt. Dies ist eine Fehlinterpretation. Die Realität für viele Kreative, die bereits Transparenz in ihrer Arbeit praktizieren, ist, dass das Publikum und die Kunden Ihre wohlüberlegten Entscheidungen verstehen. Wahrscheinlich haben Sie Prompts ausgewählt, Ergebnisse kuratiert und verfeinert, oft in einem iterativen Prozess, bei dem sie oft eine tiefere Wertschätzung für Ihr Fachwissen entwickeln. Es unterstreicht die Kunstfertigkeit bei der Steuerung der KI und nicht nur die Neuheit der Technologie.

1.1. Die „Kreativität“ der KI definieren

In diesem Modul sprechen wir viel über KI-generierte Inhalte. Aber es ist wichtig, inne zu halten und zu fragen: Ist KI tatsächlich kreativ?

Die kurze Antwort lautet: **Nicht in der Weise, wie Menschen es sind.**

KI kann Werke produzieren, die kreativ wirken. Dazu können Kunstwerke, Musik, Texte usw. gehören. Aber sie hat keine Ideen, Emotionen oder kulturelles Verständnis. Sie kann sich nichts vorstellen, nichts fühlen und keine Bedeutung interpretieren. Stattdessen verarbeitet sie riesige Mengen an vorhandenen, von Menschen geschaffenen Inhalten und generiert Ergebnisse auf der Grundlage von Mustern, die sie gelernt hat.

KI kann also kreative Arbeit unterstützen, ersetzt aber nicht die menschliche Fähigkeit,

- mit Intuition und Emotionen zu arbeiten,
- auf kulturelle und soziale Kontexte zu reagieren,
- auf kreative Risiken einzugehen und
- zielgerichtet innovativ zu sein.

Deshalb ist es genauer, von KI-unterstützten oder maschinell generierten Inhalten zu sprechen – Begriffe, die ihre Rolle als Werkzeug und nicht als Mitgestalter widerspiegeln.

KI kann Ergebnisse produzieren, die Kreativität imitieren, aber sie schafft nichts mit Absicht oder Bedeutung. Sie versteht weder Kultur noch Kontext oder Emotionen – sie erkennt Muster in Daten

und ordnet diese auf der Grundlage statistischer Wahrscheinlichkeiten neu. Die scheinbare „Kreativität“ ist in Wirklichkeit das Ergebnis trainierter Algorithmen, die aus riesigen Datensätzen menschlicher Arbeit plausible Inhalte vorhersagen. Wenn wir also sagen, dass ein Projekt „KI-generiert“ ist, meinen wir damit eigentlich, dass KI bei der Erstellung von Inhalten auf der Grundlage der von ihr gelernten Muster geholfen hat – aber die Richtung, die Absicht und die endgültige Entscheidung liegen weiterhin bei den menschlichen Schöpfern.

Indem Sie klar kommunizieren, dass KI ein unterstützendes Werkzeug ist, tragen Sie dazu bei, die Erzählung in dreierlei Hinsicht zu verändern.

(1) Das Stigma der KI-Nutzung beseitigen

Einige Kreative befürchten, dass die Verwendung von KI als „Betrug“ oder „weniger authentisch“ angesehen werden könnte. Erklären Sie, dass es wie eine Kamera, eine Design-Software oder ein Musikinstrument ist, das unterstreicht, dass Sie als Mensch weiterhin die Vision vorantreiben.

(2) Den menschlichen Wert stärken

Transparenz über die Rolle der KI macht Ihre eigenen Beiträge sichtbarer. Sie zeigt, dass Ihre Kreativität darin liegt, wie Sie das Werkzeug einsetzen. Der Autor wird immer auswählen, leiten, kuratieren und verfeinern.

(3) Ethische Offenheit

Wenn Menschen verstehen, was KI tatsächlich leistet (und was nicht), fühlen sie sich weniger getäuscht oder skeptisch. Dies schafft Vertrauen bei Zielgruppen, Kunden und Kooperationspartnern.

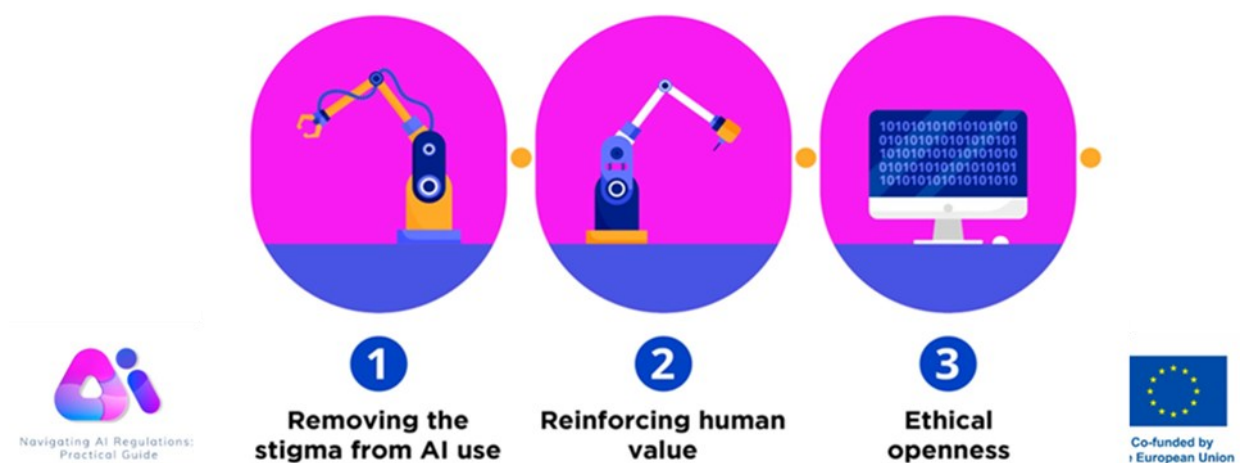


Abbildung 2: KI als Verbündeter: Drei narrative Veränderungen.

Quelle: https://www.freepik.com/free-vector/flat-design-minimal-artificial-intelligence-infographic_18180442.htm#fromView=search&page=1&position=9&uud=2e8028d5-ca62-450f-ac61-81f7a028fa51&query=infographic+artificial+intelligence

1.2. KI auf dem Vormarsch: Trends in der Kreativbranche

Aktuelle Daten von Shutterstock [2] zeigen, dass sowohl Kreative als auch Kunden sich aktiv mit KI-Tools beschäftigen und deren Einsatz stetig zunimmt. Unter den Mitwirkenden (wie Künstlern, Fotografen und Designern) haben 35 % bereits begonnen, KI zu nutzen. Über die Hälfte von ihnen gibt an, dass dies nur zu Versuchszwecken geschieht, während 30 % planen, in Zukunft KI-generierte Werke zu verkaufen. Auf Kundenseite haben 45 % begonnen, KI zu nutzen, wobei fast ein Drittel sie in persönliche oder berufliche Projekte integriert.

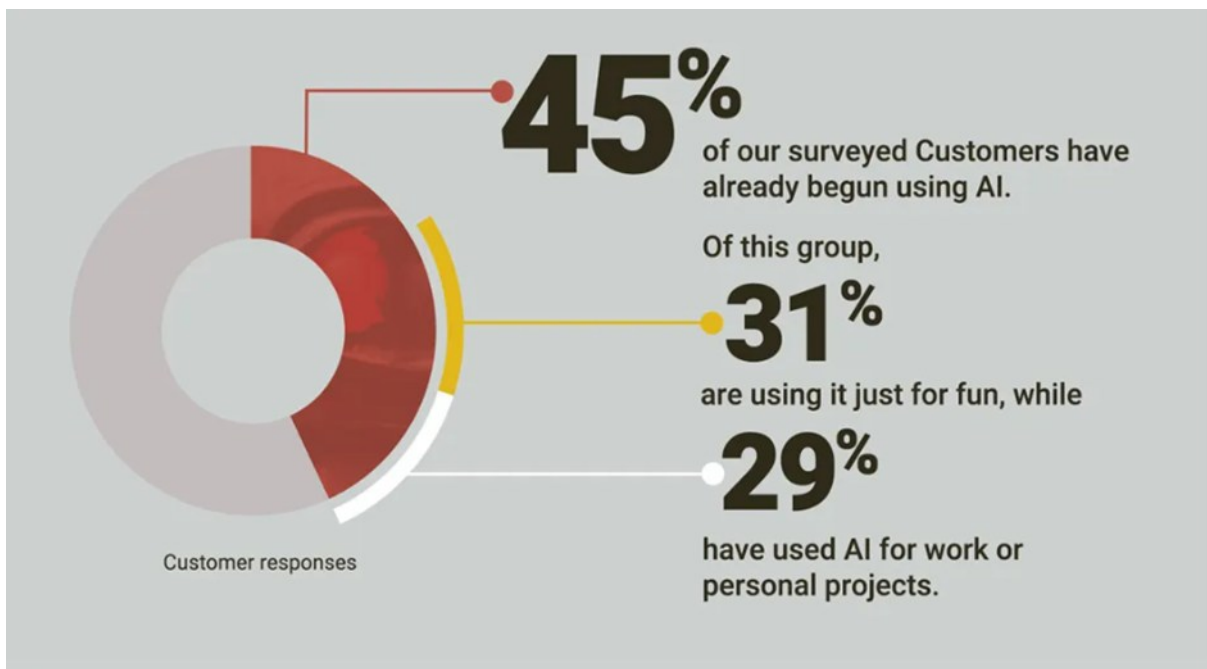


Abbildung 3: Einsatz künstlicher Intelligenz bei Kunden von Shutterstock. Quelle: Shutterstock [2]

Diese Trends unterstreichen die zunehmende Normalisierung von KI in kreativen Arbeitsabläufen. Da immer mehr Menschen in der Branche das Potenzial von KI erkunden, wird es sowohl in ethischer als auch in beruflicher Hinsicht immer wichtiger, transparent und selbstbewusst mit KI umzugehen. Dieser Wandel bringt sowohl Chancen als auch Verantwortung mit sich. Einerseits kann KI die Produktivität steigern, neue ästhetische Möglichkeiten eröffnen und komplexe Aufgaben rationalisieren. Andererseits wirft sie wichtige Fragen hinsichtlich Originalität, Urheberschaft und Transparenz auf. Deshalb ist es nicht nur eine ethisch vertretbare Vorgehensweise, offen und klar zu kommunizieren, wie KI eingesetzt wird – sei es bei der Konzeptentwicklung, der Erstellung von Inhalten oder der endgültigen Ausgabe –, sondern auch eine Möglichkeit, Glaubwürdigkeit und Vertrauen bei Kunden, Mitarbeitern und Zielgruppen aufzubauen.

Da immer mehr Menschen im Kultur- und Kreativbereich das Potenzial der KI erkunden, wird die Fähigkeit, den Einsatz dieser Tools selbstbewusst und transparent zu erklären, zu einer äußerst wertvollen Kompetenz – sowohl für die Aufrechterhaltung professioneller Standards als auch für die Aufrechterhaltung der Relevanz in einem sich schnell entwickelnden Umfeld.

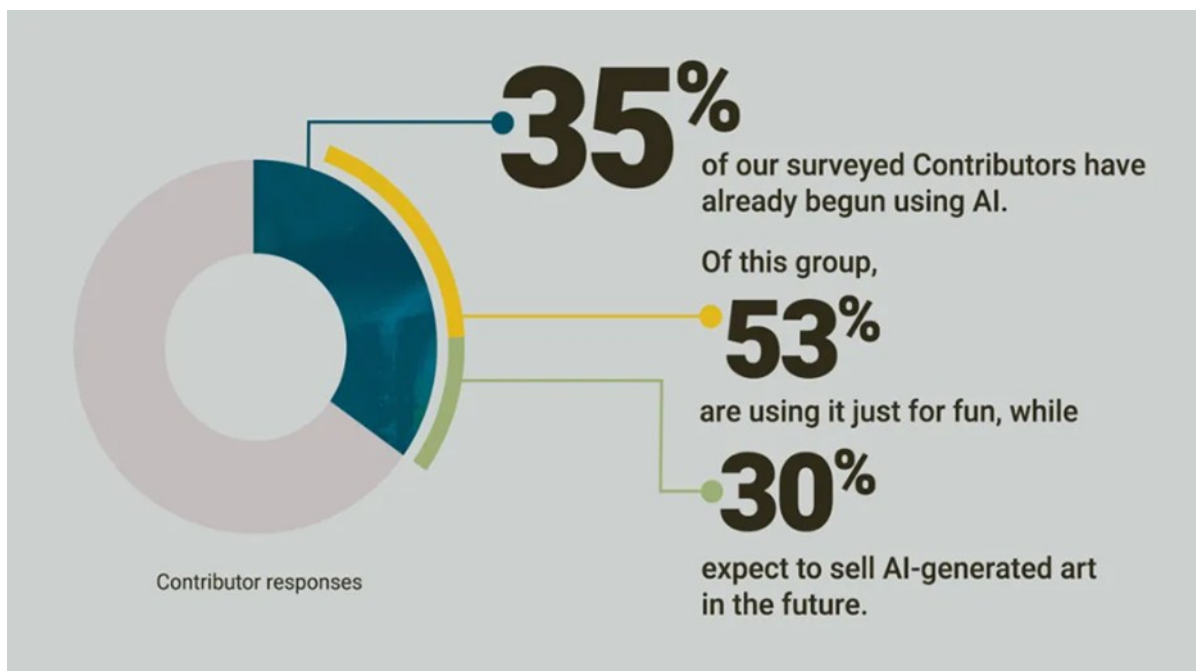


Abbildung 4: Einsatz künstlicher Intelligenz unter den Mitwirkenden von Shutterstock. Quelle: Shutterstock [2]

1.3. Rechtliche Transparenz: Angabe der KI-Nutzung nach EU-Recht

In Modul 2: „Einhaltung der KI-Vorschriften im Kreativsektor“ wurden Ihnen die Grundlagen des EU Künstlichen-Intelligenz-Gesetzes (KI-Gesetz) vorgestellt. Dabei handelt es sich um einen wichtigen Rechtsrahmen, der festlegt, wie KI in verschiedenen Branchen, einschließlich des Kreativsektors, eingesetzt werden kann und sollte. Wenn Sie Ihr Verständnis auffrischen möchten, können Sie dieses Modul gerne noch einmal durchgehen.

In diesem Abschnitt werden wir uns genauer ansehen, wie diese Vorschriften in der Praxis angewendet werden. Wir werden auch untersuchen, wie bestimmte künstlerische Ausdrucksformen für Ausnahmen oder flexiblere Offenlegungsansätze in Frage kommen können.

Gemäß dem EU Künstliche-Intelligenz-Gesetz (KI-Gesetz) müssen Urheber und Organisationen, die KI-Systeme verwenden, die Öffentlichkeit darüber informieren, wenn Inhalte durch KI generiert oder manipuliert wurden, insbesondere in Fällen, in denen Bilder, Audio- oder Videodateien betroffen sind (allgemein bekannt als „Deepfakes“). Das Gesetz erkennt jedoch an, dass kreative Werke mehr Freiheiten erfordern. Sie verbinden oft Fiktion, Satire und künstlerischen Ausdruck, und das war schon vor dem Aufkommen der KI so. Aus diesem Grund gibt es maßgeschneiderte Regeln für den Kunst- und Kultursektor:

Zwar gilt auch bei der Verwendung von KI in eindeutig künstlerischen oder fiktionalen Werken – wie Filmen, digitalen Kunstwerken oder Performances – die Verpflichtung, die Verwendung von KI offenzulegen, doch kann dies in einer Weise geschehen, die dem Kontext angemessen ist und das

kreative Erlebnis nicht beeinträchtigt. Deepfakes hingegen werden als potenziell irreführend angesehen, sodass ihre Verwendung nicht ohne Weiteres zulässig ist.

Das Ziel ist es, sicherzustellen, dass Publikum, Kunden und Mitarbeiter informiert werden, ohne die künstlerische Freiheit einzuschränken. Auch wenn der Unterschied selbsterklärend erscheint, finden Sie hier eine Aufschlüsselung der spezifischen Merkmale, die die beiden voneinander unterscheiden:

DEEPPAKE	KÜNSTLERISCHER AUSDRUCK
Beispiel:  Ein Deepfake-Video, das mit dem Bild von Marc Zuckerberg erstellt wurde. Das vollständige Video finden Sie auf Instagram: https://www.instagram.com/p/ByaVigGFP2U/	Beispiel:  Fan-Fiction-Kunstwerk für die Warcraft-Reihe. Das vollständige Bild finden Sie auf Reddit: https://bit.ly/3H1IEkz
KI-generierte synthetische Medien, die reale Personen realistisch imitieren oder manipulieren, oft ohne deren Zustimmung.	KI-generierte Inhalte, die für kreative, kulturelle oder künstlerische Zwecke erstellt wurden und nicht zur Täuschung bestimmt sind.
Wird oft verwendet, um zu täuschen, zu manipulieren oder Fehlinformationen zu verbreiten.	Dienen dazu, Kreativität auszudrücken, zum Nachdenken anzuregen oder zu unterhalten
Unterliegen strengeren Kontrollen und Verboten gemäß dem KI-Gesetz, insbesondere wenn sie böswillig verwendet werden.	Werden aufgrund ihres kulturellen Werts häufig vom KI-Gesetz ausgenommen oder milder behandelt.

Tabelle 1: Unterschiede zwischen Deepfakes und künstlerischen Ausdrucksformen [4]

2. Klare Kommunikation von KI-Prozessen gegenüber Kunden und Mitarbeitern.

Nachdem wir nun untersucht haben, **warum** Transparenz bei KI-gesteuerten kreativen Arbeiten wichtig ist, wollen wir uns damit befassen, **wie** Sie dies in der Praxis umsetzen können. In diesem Abschnitt finden Sie einfache Strategien zur Beschreibung Ihrer KI-Tools und Arbeitsabläufe – egal, ob Sie einen Kunden briefen, einen Geldgeber überzeugen oder sich mit Teamkollegen abstimmen. Sie lernen, KI als unterstützenden Partner darzustellen, jeden Schritt in einfacher Sprache zu erklären und in jeder Phase Ihres Projekts ein gemeinsames Verständnis aufzubauen. Eine klare Kommunikation stärkt nicht nur das Vertrauen, sondern stellt auch sicher, dass alle Beteiligten hinsichtlich der Ziele, Verantwortlichkeiten und kreativen Vision aufeinander abgestimmt sind.

In diesem Abschnitt untersuchen wir drei häufige Szenarien, in denen eine klare Kommunikation über Ihre KI-Tools und Arbeitsabläufe unerlässlich ist. Sie finden praktische Anleitungen für:

1. **Kundenbriefing** – Wie Sie Ihren KI-gestützten Prozess im Vorfeld präsentieren, um Erwartungen zu formulieren und Vertrauen aufzubauen.
2. **Präsentation vor einem Geldgeber oder Förderausschuss** – Möglichkeiten, Ihren innovativen Einsatz von KI hervorzuheben und gleichzeitig ethische Strenge und Transparenz zu demonstrieren.
3. **Zusammenarbeit mit einem Kreativteam** – Tipps für einen offenen Dialog über die Beiträge der KI, damit jedes Teammitglied seine Rolle und den kreativen Ablauf des Projekts versteht.

Jedes Szenario enthält schrittweise Vorgehensweisen und Beispielformulierungen, die Sie an Ihre eigenen Projekte anpassen können.

2.1. Kommunikation des KI-Einsatzes mit einem Kunden

Bevor Sie überhaupt mit einem Kunden ins Gespräch kommen, ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein. Dies schafft die Grundlage für eine transparente und selbstbewusste Diskussion über Ihren Einsatz von KI im Projekt. Beginnen Sie damit, eine klare Übersicht über die KI-Technologien zu erstellen, die Sie einsetzen möchten. Seien Sie dabei konkret – nennen Sie die Tools, Plattformen oder Modelle (z. B. Midjourney für die Bilderzeugung, Runway für die Videobearbeitung oder ChatGPT für die Skripterstellung). Beschreiben Sie dann kurz, was jedes einzelne davon leistet und warum Sie es einsetzen.

Indem Sie die Tools auflisten, machen Sie die unsichtbaren Teile Ihres Arbeitsablaufs sichtbar. Dies ist wichtig, weil es Vertrauen schafft. Skizzieren Sie als Nächstes, in welchen Phasen Ihres kreativen Prozesses KI zum Einsatz kommt und in welchem Umfang. Dies hilft dem Kunden zu verstehen, wo menschliche Kreativität zum Tragen kommt, wo KI unterstützt und wie beide zusammenwirken.

Beispiel:

- **Ideenfindung:** KI generiert 10 visuelle Stilrichtungen auf der Grundlage von Moodboard-Eingaben.
- **Entwurf:** KI unterstützt bei der Erstellung von Layout-Optionen oder der Generierung von Slogans.
- **Feinschliff:** Sie verfeinern die Ergebnisse der KI manuell und stellen sicher, dass sie den Anforderungen an Ton, Marke oder Ästhetik entsprechen.
- **Endgültige Freigabe:** Sie überprüfen alle Ergebnisse und wenden Ihr Fachwissen an, um sicherzustellen, dass das Ergebnis ethisch einwandfrei und kreativ originell ist.

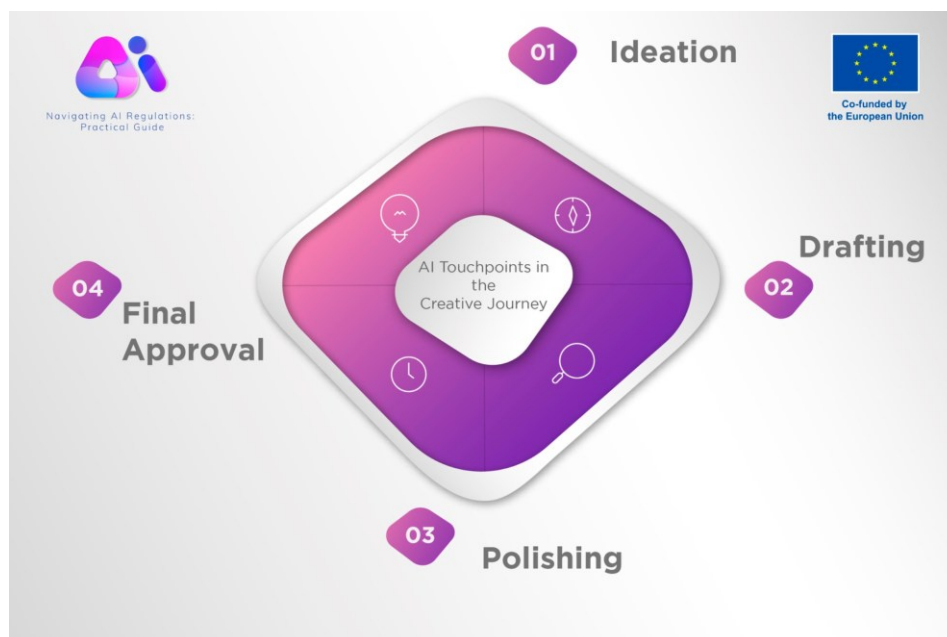


Abbildung 5: KI-Berührungspunkte im kreativen Prozess. Quelle: Budakov Films Ltd.

Verwenden Sie nach Möglichkeit visuelle Hilfsmittel – wie eine einfache Zeitleiste oder eine mit Anmerkungen versehene Skizze Ihres kreativen Prozesses –, um dies noch deutlicher zu machen. Das Ziel ist es nicht, den Kunden mit technischen Details zu überfrachten, sondern ihm ein Gefühl dafür zu vermitteln, **wo** und **wie** KI eingesetzt wird, ohne Ihre eigene kreative Führungsrolle zu untergraben.

2.2. Präsentation vor einem Geldgeber

Eine Finanzierungspräsentation ist Ihre Chance, eine überzeugende Geschichte über die Vision, die Wirkung und die Machbarkeit Ihres Projekts zu erzählen – und zu zeigen, warum Sie die richtige Person (oder das richtige Team) sind, um es zu verwirklichen. Wenn KI Teil Ihres kreativen Werkzeugkastens ist, muss Ihre Einführung mehr leisten, als nur mit technischer Neuheit zu beeindrucken: Sie muss dem Geldgeber die **Gründe**, die **Vorgehensweise** und die **Ethik** Ihres KI-Ansatzes näherbringen. Eine starke Einleitung wird:

Stellen Sie KI nicht als Spielerei dar, sondern als strategischen Vorteil – sei es durch eine stärkere Einbindung des Publikums, Kosteneffizienz oder bahnbrechende künstlerische Formen. Zeigen Sie, dass Sie potenzielle Risiken (Voreingenommenheit, Urheberrecht, Datenschutz) durchdacht haben und klare Pläne zu deren Bewältigung haben.

Förderer möchten wissen, dass ihre Investition sinnvoll eingesetzt wird. Eine klare Aufschlüsselung der Kosten – sowohl der traditionellen als auch der KI-bezogenen – zeugt von Transparenz und Planung.

Sie können dies als Aufzählung oder einfache Budgettabelle präsentieren. Zum Beispiel:

- Abonnements oder Lizenzen für Tools wie Runway, Midjourney oder ChatGPT Pro
- Cloud-Computing-Kosten (z. B. für Rendering, Training benutzerdefinierter Modelle)
- Beraterhonorare (z. B. für Prompt Engineering, Beratung zu KI-Ethik)
- Datenbereinigung und -kuratierung für das Training benutzerdefinierter Modelle

Dies kann zusätzlich zu anderen Ausgaben hinzukommen, die unabhängig von der Nutzung von KI immer enthalten sind.

- Honorare für Künstler und Gehälter für Mitarbeiter
- Miete für Veranstaltungsorte und Ausstellungsmaterialien
- Physische Produktion (z. B. Druck, Fertigung, Kostüme)
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Diese Aufschlüsselung zeigt, wie KI die traditionelle kreative Arbeit ergänzt, anstatt sie zu ersetzen – und wo finanzielle Unterstützung die größte Wirkung erzielt.

2.3. Zusammenarbeit mit einem Kreativteam

In kollaborativen kreativen Umgebungen ist eine klare und offene Kommunikation unerlässlich. Dies gilt insbesondere dann, wenn KI-Tools Teil des Prozesses sind. Im Gegensatz zu herkömmlicher Software kann KI zu Unklarheiten führen: Wer hat was gemacht? Wurde diese Idee von Menschen oder von Maschinen entwickelt? Um Verwirrung zu vermeiden, kreatives Vertrauen zu fördern und sicherzustellen, dass die Beiträge aller geschätzt werden, benötigen Teams ein gemeinsames Verständnis und einen bewussten Dialog über den Einsatz von KI.

Dieser Abschnitt bietet einen praktischen Ansatz für die Integration von KI in teambasierte Projekte, der Transparenz, Verantwortlichkeit und einen starken kreativen Fluss fördert.

Legen Sie frühzeitig ein gemeinsames Vokabular fest

Stellen Sie zunächst sicher, dass alle verstehen, was bestimmte KI-Tools leisten und wie sie eingesetzt werden. Möglicherweise sind nicht alle Mitglieder Ihres Teams mit Tools wie GPT-4, DALL-E oder Runway vertraut – nehmen Sie sich also Zeit, um sie zu erklären.

Tipp: Halten Sie eine kurze Einführungsveranstaltung ab oder verteilen Sie ein Referenzblatt, auf dem Folgendes erklärt wird:

- Was jedes KI-Tool leistet (z. B. Bilder generieren, Layouts vorschlagen, Musik komponieren)
- Seine Rolle im Projekt
- Wer für die Verwendung und Verwaltung verantwortlich ist

Dies hilft, Ängste abzubauen und schafft eine Grundlage für eine informierte Teilnahme.

Rollen und Beiträge festlegen

Klären Sie, welche Teammitglieder an jeder Phase des KI-gestützten Arbeitsablaufs beteiligt sind und wie ihre Fähigkeiten mit maschinell generierten Inhalten interagieren. Zum Beispiel:

- **Kreativdirektor:** Überwacht die Vision, sorgt für Kohärenz zwischen KI-generiertem und von Menschen erstelltem Material
- **Prompt Designer:** Erstellt KI-Eingaben, um visuelle oder textuelle Ergebnisse zu steuern
- **Redakteur/Kurator:** Überprüft und wählt KI-Ausgaben hinsichtlich Qualität und Relevanz aus
- **Techniker:** Ist für die Integration von KI-generierten Elementen in das Endprodukt zuständig (z. B. in Animationen oder Performances).
- **Ethikbeauftragter oder Projektmanager:** Überwacht Vorurteile oder urheberrechtliche Bedenken

Wenn jeder seine Aufgabenbereiche kennt, arbeitet das Team reibungsloser und ethischer.

2.4. Kennzeichnung von KI in kreativen Werken

Verweisen auf Text

Da KI-Tools wie ChatGPT keine Autoren im herkömmlichen Sinne haben, empfehlen Stilrichtlinien, das Tool als Autor (OpenAI) zu behandeln und das Datum, den Titel oder die Beschreibung der Antwort sowie den Link zum Abruf anzugeben.

ZITIERSTIL	BEISPIEL
APA (7. Auflage)	OpenAI. (18. Mai 2024). <i>Antwort auf eine Frage zur KI-Transparenz in kreativen Projekten</i> [Großes Sprachmodell]. ChatGPT. https://chat.openai.com

MLA (9. Auflage)	OpenAI. <i>ChatGPT</i> , Mai 2024, https://chat.openai.com . Antwort auf eine Frage zur KI-Transparenz in kreativen Projekten. Abgerufen am 18. Mai 2025.
Chicago (Autor-Datum)	OpenAI. 2024. „Antwort auf eine Frage zur KI-Transparenz in kreativen Projekten.“ <i>ChatGPT</i> , 18. Mai 2024. https://chat.openai.com .
ACM	OpenAI. 2024. <i>Antwort auf eine Frage zur KI-Transparenz in kreativen Projekten</i> . ChatGPT. Abgerufen am 18. Mai 2024 von https://chat.openai.com

Tabelle 2: Zitieren der Verwendung von KI in der Referenzliste

Zu Beginn des Moduls haben wir einen kurzen Text verwendet, der mit OpenAI ChatGPT geschrieben wurde und unten im ACM-Stil referenziert ist. Ein konkretes Beispiel finden Sie unter dem ersten Punkt in der Referenzliste für dieses Modul. Wenn Sie die Verwendung von KI für die Texterstellung offenlegen, können Sie auch die Eingabeaufforderung teilen.

PROMPT	OUTPUT
Wir beginnen mit „Modul 3: Aufrechterhaltung der Transparenz in KI-gesteuerten kreativen Prozessen“. Ich möchte, dass Sie eine kurze Einführung für die Lektion schreiben. Beachten Sie, dass die Lernenden bereits die Module 1 und 2 absolviert haben, die sich jeweils auf „1. Verständnis der KI-Risikoklassifizierung in kreativen Projekten“ und „2. Sicherstellung der Einhaltung von KI-Vorschriften im kreativen Sektor“ konzentrieren. Weisen Sie nur kurz darauf hin. Der Schwerpunkt des einleitenden Absatzes sollte auf den Lernzielen von Modul 3 liegen. Diese sind: 1) Erläutern Sie die Bedeutung von Transparenz bei KI-generierten kreativen Ergebnissen und wie dies Vertrauen bei den Beteiligten schafft. 2) Kommunizieren Sie KI-Prozesse klar gegenüber Kunden und Mitarbeitern und sorgen Sie so für Transparenz bei der Projektdurchführung. Schreiben Sie dies in einer freundlichen, nicht zu formellen Weise. Sprechen Sie die Lernenden direkt an.	Willkommen zu Modul 3! Bisher haben Sie gelernt, wie Sie die Risiken des Einsatzes von KI in kreativen Arbeiten einschätzen können (Modul 1) und wie Sie sich an die Vorschriften halten können (Modul 2). Nun wenden wir uns einem ebenso wichtigen Thema zu: Transparenz. In diesem Modul erfahren Sie, warum es nicht nur eine gute Praxis ist, offen mit dem Einsatz von KI in Ihren kreativen Projekten umzugehen, sondern auch entscheidend für den Aufbau von Vertrauen bei Ihren Kunden, Mitarbeitern und Ihrem Publikum ist. Wir werden untersuchen, wie Sie klar kommunizieren können, was KI in Ihrer Arbeit leistet (und was nicht), und wie Sie diese Prozesse auf eine Weise sichtbar machen können, die Zusammenarbeit, Klarheit und ethisches Handeln fördert. Ganz gleich, ob Sie mit einer Galerie, einem Verlag oder einem Produktionsteam zusammenarbeiten – wenn Sie wissen, wie Sie offen über den Einsatz von

	KI sprechen können, können Sie sich von anderen abheben und Ihre beruflichen Beziehungen stärken.
--	---

Tabelle 3: Kombination aus Eingabeaufforderung und Ausgabe

Beachten Sie, dass die Eingabeaufforderung etwa die gleiche Länge wie die Ausgabe hat. Dies ist ein klarer Hinweis darauf, dass der Einsatz von KI keine Abkürzungen bedeutet, sondern erhebliche Investitionen seitens des Urhebers erfordert. Die Eingabeaufforderung ist ein iterativer Prozess, sodass sich in einem längeren „Gespräch“ zwischen einem Urheber und der KI die Vorteile präziser Eingabeaufforderungen summieren, da die Maschine lernt, ihre Antworten anzupassen.

Ähnliche Ergebnisse lassen sich mit anderen KI-gestützten Tools erzielen, die sich auf Grafikdesign, Videobearbeitung, Multimedia und andere Aspekte kreativer Arbeit konzentrieren. Hier ist eine Liste mit Vorschlägen, wie Sie diese in verschiedenen Situationen zuordnen können:

ART DES KREATIVEN ERGEBNISSES	WO ZU VERMERKEN	BEISPIELFORMULIERUNG
Visuelle Kunstwerke	Galeriewandtext, Online-Portfolio, Katalogeintrag	„Bild erstellt mit Unterstützung von Midjourney (v5), überarbeitet vom Künstler.“
Illustration & Design	Kundenpräsentation, Design-Übergabedateien, öffentliche Portfolios	„KI-gestützte Komposition unter Verwendung von Adobe Firefly für erste Entwürfe.“
Video & Film	Abspann, Pressemappen, Vorführprogramme	„Mit ChatGPT gemeinsam entwickeltes Drehbuch; visuelle Effekte mit Unterstützung von Runway Gen-2.“
Fotografie	Online-Galerie, Foto-Metadaten (EXIF/IPTC), Magazin-Doppelseite	„Farbkorrektur mit Unterstützung des KI-basierten Tools Topaz Photo AI.“
Interaktive Medien / XR	Titelbildschirm, Infofenster, herunterladbare Dokumentation	„Charakterdialoge teilweise generiert mit GPT-4; Visualisierungen gestaltet mit Kaiber AI.“

ART DES KREATIVEN ERGEBNISSES	WO ZU VERMERKEN	BEISPIELFORMULIERUNG
Darstellende Künste	Programmheft, Veranstaltungsflyer, Voiceover vor/während der Veranstaltung	„Musikthemen entwickelt mit Amper Music AI; Endabnahme durch den Komponisten.“
Literarische Werke	Anmerkung im Buch, Veröffentlichungserklärung, Begleitschreiben zur Einreichung	„Teile des Textes wurden mit Hilfe von ChatGPT erstellt und vom Autor überarbeitet.“
Ton & Musik	Albumnotizen, Metadaten der Streaming-Plattform, Konzertprogramm	„Begleitmusik mit AIVA erstellt, Melodie vom Musiker arrangiert und bearbeitet.“
Museen & Ausstellungen	Wandtexte, Führer, Website, digitale Beschriftung	„Kunstwerk erstellt mit DALL·E 3; kuratiert im Dialog mit dem Konzept des Künstlers.“

Tabelle 4: Kombination aus Eingabeaufforderung und Ausgabe

3.4. Fazit

In diesem Modul haben wir dargestellt, warum Transparenz in KI-gesteuerten kreativen Prozessen unverzichtbar ist und wie sie in jede Phase eines Projekts integriert werden kann. Wir haben zunächst Transparenz nicht nur als ethisches Kriterium definiert, sondern als Grundpfeiler für den Aufbau von Glaubwürdigkeit und Vertrauen bei Kunden, Mitarbeitern und Publikum. Durch die klare Offenlegung, wann und wie KI-Tools wie Midjourney, ChatGPT oder DALL·E eingesetzt werden, stellen Sie sicher, dass die Beteiligten das Zusammenspiel zwischen menschlicher Absicht und maschinell generierten Beiträgen verstehen und das kreative Urteilsvermögen schätzen, das Sie in jede Entscheidung einbringen.

Anschließend haben wir die praktischen Best Practices im Rahmen des EU-Künstliche-Intelligenz-Gesetzes überprüft und daran erinnert, dass Artikel 50 von den Urhebern verlangt, die Zuschauer darüber zu informieren, wenn Inhalte durch KI generiert oder manipuliert wurden. In künstlerischen, fiktionalen oder satirischen Werken können diese Offenlegungen individuell angepasst werden – beispielsweise durch einen kurzen Hinweis im Abspann oder auf

Galerietiketten –, um das kreative Erlebnis nicht zu unterbrechen und gleichzeitig die gesetzlichen Transparenzpflichten zu erfüllen.

Wir sind vom regulatorischen Kontext zur praktischen Anwendung übergegangen und haben detaillierte Prozesse für die Unterrichtung von Kunden, die Präsentation vor Geldgebern und die Zusammenarbeit innerhalb kreativer Teams beschrieben. Für Kundengespräche bereiten Sie sich vor, indem Sie eine Bestandsaufnahme der KI-Tools vornehmen, Ihre Arbeitsphasen von der Ideenfindung bis zur endgültigen Freigabe abbilden und vereinbaren, wie und wo die Verwendung von KI in den Ergebnissen vermerkt wird. Bei der Suche nach Finanzmitteln stellen Sie KI als strategischen Vorteil dar – indem Sie die Vorteile für schnelles Prototyping, personalisierte Erlebnisse und neuartige Ästhetik skizzieren – und präsentieren gleichzeitig ein klares Budget für KI-bezogene Kosten und Schutzmaßnahmen gegen Verzerrungen.

Schließlich umfasst die Förderung eines offenen Dialogs im Team die Festlegung eines gemeinsamen Vokabulars für KI-Tools, die Visualisierung der Produktionspipeline und die Dokumentation der Rolle jedes einzelnen Mitglieds neben den Beiträgen der Maschinen. Durch die Integration dieser Praktiken und die Zitierung von KI-Unterstützung nach etablierten Stilen – wie ACM, APA oder MLA – erfüllen Sie nicht nur professionelle Standards, sondern normalisieren KI auch als ein Werkzeug, das die menschliche Kreativität ergänzt, anstatt sie zu ersetzen.

3.5. Praktische Übung

Die praktische Übung soll die Lernenden befähigen, selbstgesteuerte, praxisorientierte Forschung zu betreiben, die in direktem Zusammenhang mit den Kernthemen des Moduls steht.

Lernziel:

Sie erstellen einen prägnanten „Styleguide“, der standardisiert, wie und wo die Verwendung von KI in allen Projektleistungen offengelegt wird.

Anweisungen

1. Definieren Sie den Kontext Ihres Projekts

Beschreiben Sie in ein oder zwei Sätzen das kreative Projekt, an dem Sie arbeiten oder das Sie sich vorstellen (z. B. einen kurzen Animationsfilm, eine digitale Kunstaussstellung, eine Markeninhaltsreihe).

2. Wählen Sie Offenlegungskanäle

Wählen Sie drei Stellen im Lebenszyklus oder in den Assets Ihres Projekts aus, an denen KI-Offenlegungen erscheinen sollten. Beispiele hierfür könnten sein:

- Untertitel im unteren Drittel von Videosegmenten
- Eine Seitenleiste „Methodik“ in Ausstellungskatalogen
- Metadatenfelder auf einer öffentlichen Website

3. Entwerfen Sie standardisierte Offenlegungsvorlagen

Erstellen Sie für jeden Kanal eine kurze, klare Vorlage, die immer dann wiederverwendet werden kann, wenn KI zum Einsatz kommt. Ihre Vorlagen sollten:

- Nicht länger als ein Satz sein
- eine einheitliche Formulierung verwenden (z. B. „KI-unterstützt“, „Erstellt mit ...“, „Mit ... gemeinsam erstellt“)
- den Namen und die Version des Tools enthalten, sofern relevant

Ergebnisse:

Eine kurze PDF-Datei mit folgenden Angaben:

- Projektbeschreibung und Liste mit drei Offenlegungskanälen
- Drei wiederverwendbare Offenlegungsvorlagen
- Eine ein Absatz lange Nutzungsrichtlinie

3.6. Bewertungskriterien

Wenn Sie Ihre praktische Übung zur Kommunikation des Einsatzes von KI in kreativen Projekten abgeschlossen haben, überlegen Sie, wie klar Sie Ihren KI-gestützten Arbeitsablauf erklärt haben und wie gut Sie Ihre Offenlegungsmethode auf die Bedürfnisse Ihrer Zielgruppe abgestimmt haben – sei es ein Kunde, ein Geldgeber oder ein Kooperationspartner. Bewerten Sie die Transparenz Ihrer Sprache und die Struktur Ihres Offenlegungsplans.

Überlegen Sie, ob Ihre Beschreibung das kreative Gleichgewicht zwischen menschlichem Input und KI-Unterstützung verdeutlicht. Bewerten Sie die enthaltenen ethischen Überlegungen, die Relevanz Ihrer Auswahl an KI-Tools und wie effektiv Sie potenzielle Bedenken hinsichtlich Voreingenommenheit, Originalität oder Urheberschaft angesprochen haben.

Überlegen Sie abschließend, wie Ihr Kommunikationsansatz Vertrauen, Zusammenarbeit und Professionalität in realen Szenarien fördert.

3.7. Referenzen

[1] OpenAI. (2025). KI-generierte Inhalte für „Modul 3: Aufrechterhaltung der Transparenz in KI-gesteuerten kreativen Prozessen“, erstellt mit ChatGPT (GPT-4, Version Mai 2024) auf der Grundlage von benutzerdefinierten Eingabeaufforderungen und Lernzielen. OpenAI-Sprachmodell (ChatGPT).

[2] Johnston, B. (2023). Umfrage zu KI-generierten Inhalten: Wie unsere Mitwirkenden und Kunden KI nutzen. Shutterstock.

Link: <https://www.shutterstock.com/blog/ai-generated-content-survey>

[3] Kikilashvili, G. (2024). Betrachtung von KI-generierten Gemälden als Kunstwerke in der EU für Zwecke von Museumsausstellungen. In Law and World.

Abgerufen unter: <https://lawandworld.ge/index.php/law/article/view/629>

[4] Fernandez, A. (23. März 2022). *Regulierung von Deepfakes im vorgeschlagenen KI-Gesetz. Mediengesetze: Recht und Politik der Medien in vergleichender Perspektive.*

Link: <https://www.medialaws.eu/regulating-deep-fakes-in-the-proposed-ai-act/>

[5] Europäische Kommission. (21. April 2021). Vorschlag für eine Verordnung zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz). EUR-Lex.

Link: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52021PC0206>

[6] Bareham, J. 2024. *Der Einsatz von KI ist eine Entscheidung. Die Offenlegung ihres Einsatzes ist es nicht.* LinkedIn. Veröffentlicht am 18. Juni 2024. Verfügbar unter:

<https://www.linkedin.com/pulse/using-ai-choice-disclosing-its-use-isnt-james-bareham-p22ne/>

Über das Projekt

Das von Erasmus+ co-finanzierte Projekt „*Navigating AI Regulations: A Practical Guide*“ (Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096) zielt darauf ab, kritische Lücken in Bezug auf KI-Kenntnisse, digitale Kompetenzen und das Bewusstsein für EU-Politik bei Ausbildern und Freiberuflern in der Kreativbranche zu schließen. Auf der Grundlage einer während der Vorbereitungsphase durchgeführten eingehenden Bedarfsanalyse verfolgt das Projekt einen gezielten Ansatz zur Unterstützung der digitalen Transformation dieses dynamischen Sektors.

Das Projekt hat drei Kernziele:

- Verbesserung der KI- und Datennutzungskompetenz: Durch ein maßgeschneidertes Schulungsprogramm wird das Projekt das Verständnis für die Bestimmungen des KI-Gesetzes verbessern, darunter Risikoklassifizierung, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung. Dieses Wissen wird Ausbilder in die Lage versetzen, junge Unternehmer dabei zu unterstützen, KI für geschäftliche Innovationen zu nutzen und gleichzeitig die gesetzlichen Standards einzuhalten.
- Verbesserung der digitalen Kompetenzen für KI im kreativen Bereich: Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse im Umgang mit KI-gestützten Tools, Datenanalyse und KI-Kompetenz, sodass sie modernste Technologien in kreative Prozesse integrieren können. Dieses Ziel konzentriert sich auf die Förderung von Innovation, die Verbesserung kreativer Arbeitsabläufe und den Aufbau digitaler Resilienz in diesem Sektor.
- Förderung des Bewusstseins für die EU-Politik und das KI-Gesetz: Durch die Vertiefung der Kenntnisse über die EU-Politik und ethische Rahmenbedingungen wird das Projekt sicherstellen, dass die Teilnehmer verantwortungsbewusst und in Übereinstimmung mit dem KI-Gesetz handeln, wodurch Vertrauen und nachhaltiges Wachstum in der Kreativbranche gefördert werden.

Die Ergebnisse des Projekts werden direkt dazu beitragen, Ausbilder und Freiberufler mit den Werkzeugen und Kenntnissen auszustatten, die sie benötigen, um in einer KI-gesteuerten Zukunft erfolgreich zu sein und gleichzeitig die regulatorischen und ethischen Standards der EU einzuhalten.

Webseite: [RegAIGuide – Erasmus+ co-funded project](#)